



Schmuckstücke mit Heizwert

PELLETSKAMINÖFEN LIEFERN ENERGIE UND BEHAGLICHKEIT

von
Martin Frey

Pelletsöfen verbinden traditionelle Gemütlichkeit mit moderner Ökotechnik. Als klassische Kaminöfen haben sie sich vom Kellerda-sein verabschiedet und stehen mitten in der guten Stube. Hinter dem Glasfenster moderner Pellets-kaminöfen sieht man das Feuer lodern, fast so wie bei einem Scheitholz-kamin. Was Kaminofenliebhaber bei der Wahl ihres Schmuckstücks beachten sollten.

Das Design spielt bei der Entscheidung für einen Kaminofen eine wichtige Rolle. Generell kann man feststellen, dass die aktuelle Pellets-Ofen-Generation mit einem frischen, klaren Design besticht. Moderne Technik für moderne Menschen, lautet die Devise der Designer. Modern und höchst bequem stellt sich das Heizen mit einem Pellets-kaminofen dar. Doch das Outfit des Ofens sollte nicht das einzige Kaufkriterium sein. Ein Blick auf die Technik ist unverzichtbar.

Einfache Pellets-kaminöfen heizen allein über ihre Wärmestrahlung die Raumluft. Sind die Öfen jedoch mit einer Wassertasche ausgestattet, können sie an das Zentralheizsystem des Hauses angeschlossen werden. Mit einem entsprechenden Pufferspei-

cher dient der Pellets-Ofen dann der Warmwasserversorgung bzw. Heizungsunterstützung des ganzen Hauses. In besonders gut gedämmten Gebäuden kann er sogar als einzige Heizung eingesetzt werden. Man sollte sich daher vor der Anschaffung

Der Twist 6 von Calimax ist mit einer Heizleistung von 6 kW laut Hersteller der kleinste wasserführende Pellets-Ofen der Welt.



Foto: Calimax

Der FPWL 18 von Ferro Wärmetechnik ist mit 4,5–17,5 kW Leistung ein vollwertiger Heizkessel. Er zündet, moduliert, regelt und reinigt sich vollautomatisch.



Foto: Ferro Wärmetechnik



Foto: Westfeuer

eines Pelletsofens genau überlegen, was man mit ihm anfangen möchte.

Inwieweit die Gebäudeheizung mit übernommen werden kann, ist von der Leistung des Gerätes abhängig. Auf dem Markt erhältlich sind wasserführende Pelletsöfen mit einer Gesamtleistung von 3–30 kW. Den Großteil der erzeugten Energie speisen sie über eine Wassertasche in den Heizkreislauf des Hauses ein, der kleinere Rest erwärmt den Aufstellraum

direkt durch Strahlungswärme. Öfen im kleineren Leistungsbereich sind nur in Kombination mit anderen Heizquellen sinnvoll, z. B. mit einer thermischen Solaranlage.

Sich mit dem Schornsteinfeger abstimmen

Vor der Anschaffung sollte man sich mit dem bevollmächtigten Bezirksschornsteinfeger darüber abstimmen, ob und in welcher Form der Einsatz eines Pelletskaminofens möglich

ist. Beispielsweise ist zu klären, ob er eine gesonderte Frischluftzufuhr benötigt. Solche raumluftunabhängigen Anlagen sind etwa Pflicht in Passivhäusern oder sehr gut gedämmten Gebäuden. Die Standortwahl für den wassergeführten Ofen ist deshalb eingeschränkter als bei Öfen, die nur den Raum über die Luft beheizen. Auch die Frage der Abgasabführung ist zu klären. Eventuell muss dafür der Schornstein angepasst werden.

Jörg Seelbach, technischer Berater im Bundesverband des Schornsteinfegerhandwerks, erinnert daran: „Es ist notwendig, dass man einen neuen Pelletskaminofen durch den bevollmächtigten Bezirksschornsteinfeger abnehmen lässt.“ Welche Vorschriften bei der Planung zu beachten sind, regeln die Bauordnungen und Feuerungsverordnungen der Bundesländer, die sich an den jeweiligen Mustern des Bundes orientieren.

Der Schornsteinfeger überprüft etwa, dass keine Abgase vom Ofen in den Wohnraum gelangen. Bei raumluftabhängigen Anlagen kann der gleichzeitige Betrieb einer Dunstabzugshaube dazu führen, dass der entstehende Unterdruck in der Wohnung Rauchgase aus dem Ofen herausaugt. Kontaktschalter an den Fenstern können das vermeiden. Sie ermöglichen es, ▶

Der Topo (3–10 kW) von Rika besitzt einen Specksteinmantel, der die Wärme lange speichert. Auch der große Pelletsbehälter ermöglicht lange Laufzeiten ohne Nachfüllen.



Foto: Rika

Beim Westminster P0 59 (2,6–6 kW) von Wamsler sorgen Mikroprozessoren für die Zufuhr der optimalen Brennstoffmenge.



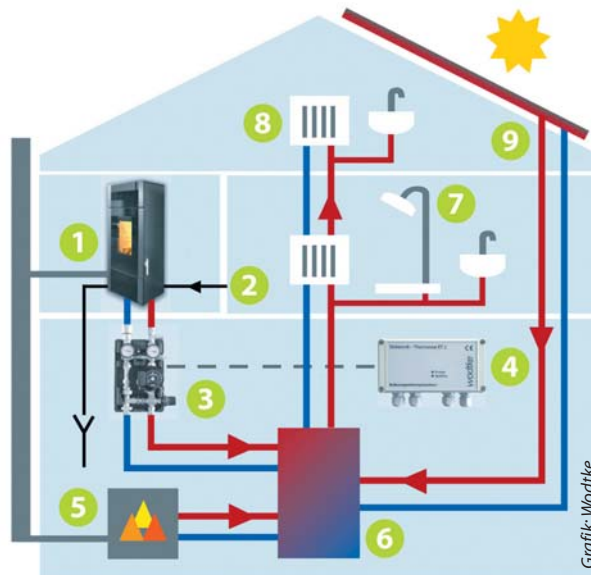
Foto: Wamsler

Den Pellio (2,6–8,1 kW) von Westfa gibt es in Varianten mit und ohne Wassertasche.



Foto: Westfa

- 1 wodtke Kaminofen water+
- 2 Zulauf Thermische Ablauf-Sicherung
- 3 wodtke PS02
- 4 wodtke ET2 zum Ansteuern der Pumpe
- 5 Zentralheizung
- 6 Pufferspeicher min. 500 l
- 7 Warmwasserverbraucher
- 8 Heizkörper
- 9 Sonnenkollektoren



Hauschema eines Kombi-Heizsystems mit Zentralheizung, wasserführendem Pellets-kaminofen und Solarthermie.

So funktioniert ein Pelletsofen

Ein Pelletskaminofen ist ein ausgeklügeltes System. Sein Innenleben besteht im Wesentlichen aus zwei getrennten Bereichen: dem Brennraum und dem separaten Vorratsbehälter. Die meisten Modelle besitzen heute einen Fenstereinsatz vor dem Brennraum, sodass man neben der Heizfunktion auch die gemütliche Atmosphäre des sichtbar lodernnden Feuers genießen kann.

Der Vorratsbehälter ist in regelmäßigen Abständen mit Pellets zu füllen. Diese bekommt man etwa in 15-kg-Säcken vom örtlichen Brennstoffhändler oder in Baumärkten. Manche Geräte werden auch aus einem externen Brennstofflager mit einer Saugvorrichtung versorgt. „Achten sollte man beim Kauf der Pellets auf zertifizierte Ware“, erklärt Martin Bentele vom Deutschen Energieholz- und Pellet-Verband (DEPV). In Deutschland bieten die Gütesiegel DINplus und ENplus dem Verbraucher Qualitätssicherheit.

Nach dem Einschalten des Ofens werden die Pellets aus dem Vorratsbehälter mithilfe einer Schnecken-schraube in den Brennraum befördert. Dort setzt eine elektrische Zündung den Brennprozess in Gang. Entsprechend der gewünschten Tem-

► dass die Dunstabzugsanlage erst dann anläuft, wenn das Fenster geöffnet ist.

Auch bei raumluftunabhängigen Systemen ist einiges zu beachten. So muss z. B. eine Zulassung des Deutschen Instituts für Bautechnik vorliegen. Nur durch sie ist gewährleistet, dass die Feuerstätte den erhöhten Dichtheitsanforderungen genügt. In jedem Fall sollte man in der Planungsphase den Rat des Schornsteinfegers einholen, da im Vorfeld des Bauvorhabens schon viele Schwierigkeiten aus dem Weg geräumt werden können.

Wie ins Heizsystem einbinden

Soll der Ofen einen Beitrag zur Zentralheizung liefern, wird die im Ofen befindliche Wassertasche an den Heizkreislauf des Hauses angeschlossen. Der Wasserbehälter befindet sich oberhalb des Brennraums. Bei einigen Ofenmodellen ist der Brennraum selbst mit einem wasserführenden

Körper ummantelt, wodurch die Heizleistung für den Wärmekreislauf erhöht wird. Das erhitzte Wasser gelangt – ähnlich wie von einer Solaranlage – über einen Kreislauf in den Pufferspeicher des Gebäudes. Dieser muss über mehrere Anschlüsse verfügen, damit er die Wärme der beiden Energiequellen aufnehmen kann.

Eine Heizzentrale am Pufferspeicher übernimmt die Abstimmung der angeschlossenen Wärmequellen. Intelligente Steuerungen funktionieren nach einer klaren Rangordnung: Priorität hat die Sonnenenergie, im Schritt zwei wird die Biomasseheizung genutzt. In den Übergangszeiten und im Winter kann die Solaranlage den Brennstoffverbrauch deutlich reduzieren. Weil Wohnzimmeröfen am Abend auch mal nach Lust und Laune angeheizt werden, sollte der Pufferspeicher genügend groß sein, um solche Extraportionen Wärme aufnehmen zu können.

Eine besondere Variante sind Kachelöfen mit Pelletsmodulen der Firma Brunner. Sie kombinieren die Scheitholz- und Pelletsverbrennung.



Foto: Brunner

Wodtke hat den easy.nrg (2–6 kW) für hoch wärme-gedämmte Gebäude ausgelegt.



Foto: Wodtke

Schnitt durch einen Pelletskaminofen mit Wassertasche (in grüner Farbe) am Beispiel des Ivotec von Wodtke.



Foto: Wodtke



peratur wird automatisch die erforderliche Menge Pellets nachgeschoben. Ist die gewünschte Raumtemperatur erreicht, verlangsamt sich die Pelletszufuhr oder stoppt völlig. Sinkt die Raumtemperatur, springt der Betrieb automatisch wieder an.

Die Steuerung erfolgt entweder manuell über eine Zeitschaltuhr oder über ein digital-elektronisches Überwachungssystem mit integriertem Temperaturfühler. Geht der Pelletsvorrat im Behälter zur Neige, erfährt das der Benutzer bei manchen Modellen über eine Anzeige. Normalerweise läuft der Ofen einfach leer und muss dann nach dem Nachfüllen wieder neu gezündet werden.

Worauf Ofenbesitzer bei der Pflege achten müssen

Wie oft man seinen Kessel von Asche und Verbrennungsrückständen befreien muss, hängt von der Geräteleistung und der verbrauchten Menge an

Pellets ab. Ebenso spielt die Größe der Aschelade eine Rolle und ob eine Ascheverdrichtung vorhanden ist. Die Asche kann als Dünger im Garten verwendet oder über den Hausmüll entsorgt werden. „Je nach Leistung und Gerät bedeutet das im Jahr ein- bis achtmal reinigen“, erklärt Volker Geisler, der beim DEPV die Fachgruppe Kesseltechnik leitet. Kaminöfen werden häufig mit Sackware beschickt. „Sollte hierfür lose Ware verwendet werden, muss auch der Lagerraum in regelmäßigen Abständen gereinigt werden“, rät Geisler.

Einmal im Jahr hat ein Fachmann die Heizung zu kontrollieren. Die meisten Hersteller empfehlen diese regelmäßige Überprüfung oder machen sie gar zur Bedingung für Garantieleistungen. Dafür haben sie spezielle Wartungsverträge im Angebot. Der Heizungsbesitzer wird dann automatisch von der Firma kontaktiert und muss sich nicht extra um einen Termin bemühen.

Zum Weiterlesen

Über die Möglichkeiten, die Pelletskaminöfen bieten, berichtet die Broschüre „Geheimtipp Pelletkaminofen – Niedrige Heizkosten und umweltfreundliche Wärme“ des Deutschen Pelletinstituts (DEPI). Darin enthalten sind ausführliche Informationen über Kosten und Funktionsweise sowie zum Brennstoff Pellets. Außerdem werden zusätzliche Optionen für die häusliche Energieversorgung und deren Fördermöglichkeiten präsentiert. Erhältlich ist die Broschüre im Internet unter: www.depi.de

Außerdem erhält man – wie alle Heizungsbesitzer – turnusgemäß Besuch vom Schornsteinfeger. In der Regel reicht es aus, wenn der Schornstein zweimal im Jahr gekehrt wird. Zusätzlich wird gemäß Bundesimmissionschutzverordnung alle zwei Jahre eine Schadstoffmessung notwendig. Der geringe Wartungsmehraufwand gegenüber einer Brennwert- oder Ölheizung wird aber durch den umweltfreundlichen Brennstoff und seine angenehmen Eigenschaften wie den Holzgeruch leicht wettgemacht.

Der Staat zahlt mit

Hochwertige Pelletsöfen liegen in der Preisklasse zwischen 3.000 und 8.000 € und darüber. Gefördert wird die Investition über das Marktanreizprogramm des Bundesamtes für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle. Für einen wasserführende Pelletskaminofen gibt es mindestens 1.400 € Förderung. Beim Kauf sollte man sich unbedingt vergewissern, dass der Pelletsofen die Bundesimmissionschutzverordnung vom März 2010 einhält – möglichst bereits die zweite Stufe. Sie tritt 2015 mit verschärften Grenzwerten für Staub- und CO-Emissionen in Kraft.

DEPV-Geschäftsführer Martin Bentele rät grundsätzlich dazu, ein Qualitätsprodukt zu kaufen, um Mängel in der Verarbeitung und beim Komfort zu vermeiden. Dann werde der neue Pelletsofen zu einer rundum erfreulichen Anschaffung und seinem Besitzer auf viele Jahre Freude bereiten. ■

Darum muss sich der Besitzer eines Pelletskaminofens selbst kümmern

- ▶ Binden Sie schon im Planungsprozess den bevollmächtigten Bezirksschornsteinfeger in das Vorhaben mit ein. Er beurteilt die baulichen Gegebenheiten und muss für die Feuerstätte die Betriebserlaubnis erteilen.
- ▶ Prüfen Sie den vorgesehenen Aufstellplatz: Ist dort ausreichend Fläche vorhanden, werden brandschutzbedingte Abstände eingehalten? Ermöglicht die Statik des Gebäudes die Aufstellung? Bedenken Sie: Wasserführende Öfen können einiges an zusätzlichem Gewicht mit sich bringen.
- ▶ Stellen Sie sicher, dass an dem geplanten Standort Stromanschluss, Zu- und Abfuhr von Luft/Abgasen sowie gegebenenfalls die Anbindung an den Heizkreislauf vorhanden sind oder ohne größere Probleme und Kosten eingerichtet werden können.
- ▶ Aus Brandschutzgründen ist bei einem brennbarem Untergrund wie Parkett oder Holzdielen grundsätzlich eine Glas- oder Stahlunterlage erforderlich.
- ▶ Kaufen Sie Pellets nach DINplus- oder ENplus-Standard, um den Reinigungsaufwand zu verringern. Sie erfüllen besonders strenge Grenzwerte und liefern einen hohen Brennwert. Zwar können moderne Kessel auch Pellets schlechterer Qualität ohne Störungen verbrennen, allerdings hat man dann mehr Arbeit.
- ▶ Leeren Sie rechtzeitig den Aschebehälter und reinigen Sie die Anlage und den Pelletsvorratsbehälter regelmäßig gemäß den Herstellerempfehlungen.
- ▶ Einmal im Jahr sollte ein Fachmann die Heizung kontrollieren. Die meisten Hersteller empfehlen eine regelmäßige Überprüfung oder machen sie sogar zur Bedingung für Garantieleistungen.
- ▶ Außerdem muss der Schornsteinfeger zweimal im Jahr den Schornstein kehren und alle zwei Jahre eine Schadstoffmessung vornehmen.
- ▶ Diese Liste ist eine unverbindliche Auswahl und ersetzt keine einzelfallbezogene Fachberatung.